



Hauptseminar
Probleme des Fachübersetzens

Hauptseminar: Probleme des Fachübersetzens

In diesem Seminar geht es um translatorische Probleme der Fachkommunikation. Dabei wird zunächst die Fachkommunikation generell in den begrifflichen und methodischen Zusammenhang der Translation gestellt und der Zugang zu fachlichen Texten aus unterschiedlichen Text- und Translationsperspektiven vorgestellt. Lexikalische, syntaktische und textuelle Merkmale fachlicher Texte (im weitesten Sinne) werden aus verschiedenen Sichtweisen betrachtet und in ihrer Translationsproblematik diskutiert. Zur Sprache kommen Fragen nach einer systematischen Beschreibung und Translation von Wissen, Kultur und Diskurs in Terminologie, Lokalisierung, Dolmetschung, Übersetzung und Untertitelung.

Die Veranstaltung eignet sich zum Erwerb von Leistungsnachweisen (durch Referate und Hausarbeiten) sowie als Grundlage zur mündlichen Diplom-Prüfung in der Sprach- und Übersetzungswissenschaft.

Referatvergabe, Literatur und Strukturierung ab 17. Oktober und in der Sprechstunde.

Orientierungslektüre

Buhl et. al (1999): *Fach-Text-Übersetzen*. Arbeitsberichte des ATRC. St.Ingert: Röhrig Universitätsverlag.

Byrne, Jody (2006): *Technical Translation. Usability Strategies for Translating Technical Documentation*. Berlin: Springer Netherlands.

Engberg, Jan V./Dam, H./Gerzymisch-Arbogast, H. (Hrsg.) (2005): *Knowledge Systems in Text and Translation*. Berlin/New York: Mouton de Gruyter.

Gerzymisch-Arbogast, H. (1996): *Termini im Kontext*. Tübingen: Narr (FFF).

Gerzymisch-Arbogast, H. (2003): „Die Thema-Rhema-Gliederung in fachlichen Texten“. In: Jung, O.H./Kolesnikova, A.: *Fachsprachen und Hochschule*. Frankfurt u.a.: Lang ISBN 3-631-39884-0. 43-65

Gerzymisch-Arbogast, H. et al. (2007): *Key Issues in LSP Translation*. London: St. Jerome Publishing.

Gerzymisch-Arbogast, H./ Gile, D./House, J./Koller, W. (1999): *Wege der Übersetzungs- und Dolmetschwissenschaft*. Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Übersetzen und Dolmetschen. Band I. Tübingen: Narr. (Teil I).

Überblick und Referatethemen

- 1. Lexikalische und syntaktische Probleme der Fachtextübersetzung**
- 2. Ausgewählte Fachtextsorten in der methodischen Anwendung**
- 3. Informationsgliederung und Textverständlichkeit in fachlichen Texten**
- 4. Isotopie und Fachtextproduktion**
- 5. Termini im Kontext**
- 6. Zur Kohärenzproblematik in fachlichen Texten: Das Zusammenspiel von Wissen und Text**
- 7. Begriffe und Methoden des Fachübersetzens**
- 8. Diskursunterschiede Englisch-Deutsch in fachlichen Texten**
- 9. Lokalisierung und Übersetzen**
- 10. Kultur in fachlichen Texten und ihre Translation**

Allgemeine Hinweise zu den (Referaten und) Hausarbeiten

- Ø **Folgende Hinweise beruhen auf einer Sammlung von Fragen, die vielfach in meinen Seminaren gestellt werden und gelten nur für Hausarbeiten, die im Rahmen meiner Seminare anfertigt werden. Andere Dozenten verfahren möglicherweise anders, im Zweifelsfall ist es immer besser, gezielt nachzufragen, wenn Unklarheiten bestehen.**
- Ø **Im übrigen können Einzelfragen auch in meiner Sprechstunde geklärt werden: im WS 2006/2007 jeweils dienstags 9-10h, Raum 1.08, eine rechtzeitige Anmeldung über das Sekretariat sichert Ihnen einen festen Termin.**

Referate

Ü Dauer

50 – 60 Minuten

Ü Thema

i.d.R. mit Hausarbeit identisch

Ü Thesenblatt

möglichst eine Woche vorher einreichen

Ü Technik

Overhead grundsätzlich verfügbar, bei Folien helfen wir gern, Anleitungen zur PPT-Erstellung auf Anfrage

Hausarbeiten

Ü Länge

in der Regel etwa 20 Seiten (inkl. Deckblatt, Gliederung und Literaturhinweise), Times New Roman, 12p.

Ü Strukturleitfaden

Anleitungen zur Strukturierung im Proseminar (PPT zum wissenschaftlichen Arbeiten kann nach Absprache angeschaut werden, Termine über das Sekretariat)

Ü Abgabetermin

jeweils bis zum Ende des Semesters, d.h. für das Sommersemester bis zum 30.9. und für das Wintersemester bis zum 31.3. In Ausnahmefällen können auch andere Termine vereinbart werden

Hausarbeiten (Forts.)

Ü Besprechung

Rückgabe der Seminararbeiten in den ersten Wochen des jeweils beginnenden Semesters, Termin wird mit Aushang angekündigt. Sie können dann im Sekretariat einen Termin zur Besprechung vereinbaren.

Ü Einsicht

Zur Orientierung können besonders gute Hausarbeiten nach Rücksprache in der Sprechstunde (jeweils Di. zwischen 9 und 12h) eingesehen werden.

Zur Struktur wissenschaftlicher Arbeiten

- ∅ **Angaben zur Identität der AutorIn, Thema, wissenschaftliche Einrichtung**
- ∅ **Einleitung
Gegenstand, Zielsetzung, Aufbau der Arbeit**
- ∅ **Hauptteil**
 - **Fragestellung, Arbeitshypothese**
 - **Stand der Forschung (vergleichende Darstellung bestehender repräsentativer Ansätze, Erarbeitung eines Forschungsdefizits)**
 - **Eigener Lösungsansatz (Argumentationskette)**
 - **Adäquatheitstest**
 - **Fragen der Form
Sachlichkeit, Adressatenorientierung (Expertenleser),
Anschaulichkeit, Verifizierbarkeit, Expliztheit**

Zur Struktur wissenschaftlicher Arbeiten (Forts.)

- ∅ **Schluß**
(Eigenperspektive, Ausblick)
- ∅ **Literaturverzeichnis**
- ∅ **Anhang**



Inhaltlicher Überblick

.....

Begriffe und Methoden des Fachübersetzens

Begrifflich werden hier die beiden Lager porträtiert, die sich zum Übersetzen fachlicher Texte herauskristallisiert haben:

- 1. Zwischen dem Übersetzen von fachlichen und gemeinsprachlichen Texten gibt es nur einen graduellen Unterschied (z.B. Vermeer und die funktionale Heidelberger Schule)**
- 2. Fachsprache wird als Subsystem der Allgemeinsprache betrachtet und unterliegt den besonderen Merkmalen der Fachkommunikation (Explizitheit, Neutralität, Ökonomie der Sprache)**

Methodisch hängt das Fachübersetzen eng mit der Terminologearbeit (Wüster 1931, 1979) zusammen, folgt aber der Schrittfolge des gemeinsprachlichen Übersetzens in den Phasen Rezeption, Transfer und (Re)Produktion (Buhl et al. 1999). Für das Simultandolmetschen wird derzeit eine eigene Methodik entwickelt.

Literatur: *Key Issues in LSP Translation* und Angaben dort

Lexikalische und syntaktische Probleme des Übersetzens fachlicher Texte

- Ø Termini und Terminologiesysteme
- Ø Länge und Komplexität der Sätze
- Ø Funktionsverbgefüge/infinite Verbformen
- Ø Nominalisierungen
- Ø Prä- und Postmodifikationen
- Ø Pre- and Post-modification
- Ø Passivierung
- Ø Desemantisierung des Verbs
- Ø Mediostruktur: Terminologische Phraseologie

Lexikalische und syntaktische Probleme des Übersetzens fachlicher Texte

- Ø Termini und Terminologiesysteme
- Ø Länge und Komplexität der Sätze
- Ø Funktionsverbgefüge/infinite Verbformen
- Ø Nominalisierungen
- Ø Prä- und Postmodifikationen
- Ø Pre- and Post-modification
- Ø Passivierung
- Ø Desemantisierung des Verbs
- Ø Mediostruktur: Terminologischer Phraseologie

Literatur: *Key Issues in LSP Translation* und Angaben dort

Textsorten und Fachtextproduktion

**Klassifikationen von Fachtextsorten (Gläser, Göpferich)
und die Konsequenzen für die Übersetzung (am Beispiel)**

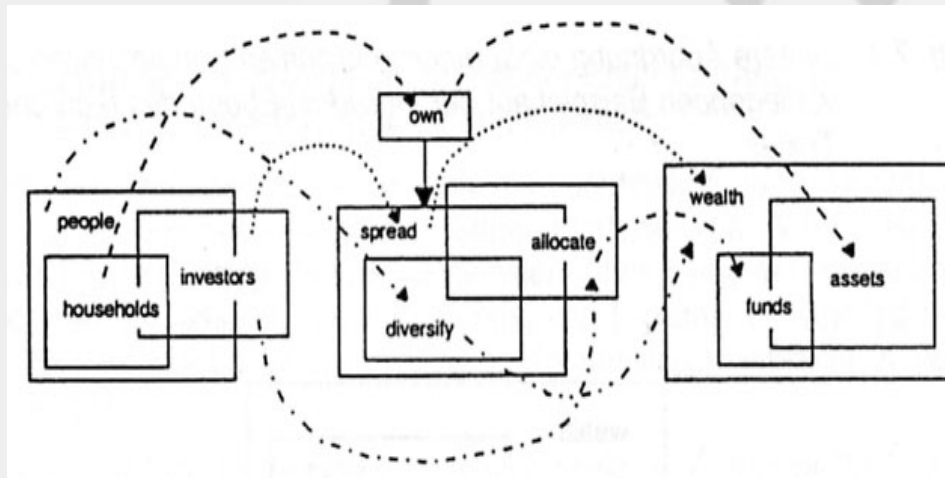
Literatur: Göpferich in *Key Issues in LSP Translation* und die Angaben dort, auch Trosberg (Hrsg) 1997 *Text Typology and Translation*. Benjamins

Termini im Kontext

Hier geht es um begriffliche Kontaminationen (terminologische Synonyme und Homonyme) von Termini im Kontext, zum Beispiel:

...Portfolio theory. This theory analyzes how rational investors spread their wealth among stocks, bonds, houses, and money...

This theory shows that the best way for a risk-averse investor to allocate funds is by spreading them around among risky investments....Calculations show...that by diversifying one's wealth among a broad group of investments – different companies' common stocks, different kinds of bonds, perhaps real estate – people can attain a good return on their wealth without incurring unacceptable risks.



Literatur:

**Gerzymisch-Arbogast:
Termini im Kontext (1996).
Narr und die dort
angegebene Literatur**

Informationsgliederung und Textverständlichkeit in fachlichen Texten

Dieser Untersuchungsansatz geht von der wissenschaftstheoretischen Prämisse historisch bedingter und vorübergehend konstanter Strukturen im Bereich der Sprachentwicklung und der anthropologischen Prämisse einer grundlegenden und entwickelbaren geistigen Aktivität des Hörgeschädigten aus....

Literatur: Udo O.H. Jung, Angelina Kolesnikova (Hsg) (2003): *Fachsprachen und Hochschule*. Peter Lang. Und die Literaturangaben dort

Isotopie und Fachtextproduktion

Europa kann es sich nicht leisten, Zaungast zu bleiben. (...) Europa muss daher eine positive Rolle übernehmen, um Herr seiner Zukunft zu bleiben. (...) Dass sie direkt unter Beschuss liegt, ist sich die Industrie schon seit längerer Zeit im Klaren und hat sich bemüht, die Situation in den Griff zu bekommen. Die Kommission schlägt daher vor, die erste Fünfjahresphase des zehnjährigen Programmes *Esprit* (...) in Angriff zu nehmen.

Literatur: Gerzymisch-Arbogast (1998 und 2004), siehe www.gerzymisch.de/Publikationen

Zur Kohärenzproblematik in fachlichen Texten: Das Zusammenspiel von Wissen und Text

Demand for Money

....

It is clear from the above that the main motive for holding money (as M 1) is the convenience of ordinary transactions needed at each level of income. Let's examine it in more detail.

Transactions Demand

.....

(Samuelson/Nordhaus 1985:315)

Literatur: *Key Issues in LSP Translation* und die Angaben dort, Gerzymisch-Arbogast (1999) und Engberg et al. (2004), siehe Orientierungslektüre

Kultur in fachlichen Texten und ihre Translation

Manifestiert sich auf terminologischer, syntaktischer und Diskursebene

Literatur: *Key Issues in LSP Translation* und die Angaben dort.

Diskursunterschiede in fachlichen Texten Englisch – Deutsch

Random Walk Theory

An efficient market is one where all new information is quickly understood by market participants... For example, say that Lazy-T oil company has just struck oil in the Guf of Alaska. This is announced at 11:30 a.m. on Tuesday. When will the price of Lazy-T's shares rise? Wednesday morning, after J.R Ewing has read the Wall Street Journal? Or perhaps after lunch on Tuesday, when the stock analysts have had time to chew it over a bit? Or perhaps a week later, after Grandpa has placed his order to his St. Louis broker? No, says the efficient market theory....

(Samuelson/Nordhaus 1987:252)

Literatur: House (1999) sowie in Key Issues in LSP Translation und die Angaben dort.

Lokalisierung und Übersetzung

Literatur: Sandrini in *Key Issues in LSP Translation* und die Angaben dort